



Stadt Marktheidenfeld

NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE 19. SITZUNG DES STADTRATES

Sitzungsdatum: Donnerstag, 28.09.2023
Beginn: 19:12 Uhr
Ende: 21:12 Uhr
Ort: im großen Sitzungssaal des Rathauses

ANWESENHEITSLISTE

Erster Bürgermeister

Stamm, Thomas

Mitglieder des Stadtrates

Adam, Helmut	
Bernstein, Tobias	erscheint zu TOP 196
Carl, Michael	
Haag, Ruth	
Harth, Martin	
Hoh, Florian	erscheint während TOP 198
Hörnig, Joachim	
Hörnig, Wolfgang	
Hospes, Xena	
Keller, Ludwig	
Menig, Christian	
Menig, Hermann	
Oswald, Richard	erscheint während nö Begrüßung
Richter, Heinz	erscheint während TOP 196
Riedmann, Mario	erscheint während TOP 196
Riedmann, Susanne	
Schneider, Renate	
Wagner, Burkhard	erscheint während nö Begrüßung
Wiesmann, Eva-Maria	erscheint während nö Begrüßung

Ortssprecher

Riedmann, Georg

Behindertenbeauftragter

Beutner, Lars

Seniorenbeauftragte

Dürr, Andrea

Schriftführer/in

Laumeister, Sabine

Verwaltung

Burk, Andreas
Hanakam, Matthias
Hartmann, Barbara

Abwesende und entschuldigte Personen:

Mitglieder des Stadtrates

Hock, Klaus
Kempf, Bernhard
Kutz, Caroline
Rinno, Susanne
Seidel, Holger

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- 202 Protokollgenehmigung**
- 203 Bürgerhaus Glasofen; Abdichtungsarbeiten im Bereich des Altbaus** 2023/0263
Beschlussfassung
- 204 Jugendraum und weitere Nutzungen Altfeld; Planungsvorgaben** 2023/0262
Beschlussfassung
- 205 Spielplatz Bayernstraße; Beschlussempfehlung des Sozialbeirats** 2023/0258
Beschlussfassung
- 206 Haushaltsjahr 2022; Örtliche Rechnungsprüfung** 2023/0259
Information
- 207 Ablauf der Haushaltsberatungen für 2024** 2023/0256
Beschlussfassung
- 208 Antrag der SPD; Berichterstattung Wasserwerk und Kläranlage** 2023/0257
Beschlussfassung
- 209 Informationen**
- 210 Anfragen**
- 210.1 Zebra-Streifen Karbacher Straße**
- 210.2 Auflösung Obst- und Gartenbau-Verein**
- 210.3 Anzeigetafeln am Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB)**
- 210.4 Situation Karbacher Straße/Spessartstraße/Ringstraße**
- 210.5 Gestaltung Kreisel und Meilenstein Altfeld**

Erster Bürgermeister Thomas Stamm eröffnet um 19:12 Uhr die öffentliche 19. Sitzung des Stadtrates. Er begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Stadtrates fest.

Einwände gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

202 Protokollgenehmigung

Auf Rückfrage des Vorsitzenden werden gremiumsseite keine Einwände gegen das Protokoll zur 18. öffentlichen Stadtratssitzung vom 14.09.2023 vorgebracht. Dieses gilt somit als konkludent genehmigt.

203 Bürgerhaus Glasofen; Abdichtungsarbeiten im Bereich des Altbaus

Im Bereich des Altbaus des Bürgerhauses in Glasofen (ehemaliges Schulgebäude) sind Feuchtigkeitsschäden in Räumen im Kellergeschoss aufgetreten. Die Schäden betreffen vor allem den Bereich des Hausanschlussraumes entlang des Wiesenweges.

Das Planungsbüro Gruber | Hettiger | Haus hat Vorschläge zur Sanierung der Kellerwände erarbeitet.

Architekt Manuel Haus erläutert dem Gremium den Sachverhalt anhand einer Präsentation und stellt mögliche Sanierungsmaßnahmen vor.

Bauamtsleiter Burk ergänzt, die Verwaltung halte die Variante 1, die vertikale Abdichtung am Gebäude (Süd- und Ostseite) für ausreichend. Die Variante 2, Putzentfernung im Technikraum an der Süd- und Ostseite, könne zusätzlich auch zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden. Die als optional vorgestellte Variante 3 (horizontale Abdichtung auf der Westseite) könne ebenfalls später noch nachgeholt werden, sollten die Varianten 1 und ggf. 2 nicht den gewünschten Erfolg erzielen.

Das Gremium diskutiert die Sachlage und die Lösungsvorschläge des Planungsbüros. Es wird festgehalten, das Gremium sei 2019 nicht über das Feuchtigkeitsproblem informiert worden. Zudem habe man 2019 offensichtlich am falschen Ende gespart. Auf den Hinweis und die Rückfrage aus dem Gremium, es laufe angeblich seit Monaten ein Bau-Trocknungsgerät im Technikraum, erläutert Herr Burk, dies sei korrekt. Man habe versucht, dem Problem zunächst mit dem einfachsten Mittel Herr zu werden, auch um größere und kostspieligere Maßnahmen zu vermeiden. Leider habe der Einsatz des Trocknungsgerätes nicht zum gewünschten Ergebnis geführt. Auf weitere Rückfragen erläutert Herr Haus, dass die Trockenlegung des Mauerwerks wohl nicht dazu führe, dass der Sandstein platze. Aber ein Statiker solle hinzugezogen werden, weil die Arbeiten an einer tragenden Wand durchzuführen seien.

Aufgrund der Diskussion im Gremium wird der Beschlussvorschlag der Verwaltung in Punkt 2 ergänzt um das Wort „zusätzlichen“, um klarzustellen, dass die Planungskosten zusätzlich zu den Kosten der Baumaßnahme anfallen.

Beschluss:

1. Dem Vorschlag zur Sanierung der Kellerwände T 1 mit voraussichtlichen Gesamtkosten in Höhe von ca. 64.000 € (brutto) wird zugestimmt.

2. Das Architekturbüro Gruber | Hettiger | Haus wird mit den hierfür erforderlichen zusätzlichen Planungsleistungen beauftragt.

einstimmig beschlossen Ja 20 Nein 0

204 Jugendraum und weitere Nutzungen Altfeld; Planungsvorgaben

Die Baugenehmigung für die Nutzungsänderung des „Milchhäusles“ und des bestehenden Lagers zu einem Jugendtreff enthielt aufgrund der räumlichen Nähe zur umliegenden Wohnbebauung umfangreiche Emissionsauflagen. Durch das Gremium wurde daher die Untersuchung eines Alternativstandortes vorgeschlagen. Die Verwaltung wurde um Überprüfung gebeten, ob im Zuge der angedachten Maßnahme „Toilette für Friedhofsbesucher, Außengerätelager und Außenabholung Kita sowie Herstellung von für die Kita-Erweiterung benötigten Stellplätzen“ auch Räumlichkeiten für einen Jugendtreff geschaffen werden könnten.

Am 14.09.2023 fand ein hierzu ein Ortstermin mit Mitgliedern des Stadtrates, Architekt Hettiger und dem Bauamt statt.

Es wurden folgende Eckpunkte erarbeitet:

- Die Planungen sollen sich auf die rot markierte Fläche (siehe Planskizze) beschränken. Das Areal vor der Grafschaftshalle ist als Bolzplatz bzw. als Festplatz von einer Bebauung freizuhalten, ebenso der Spielplatzbereich in der Kita.
- Die Maßnahmen Jugendraum, Toilette und Außenspielgerätelager sollen in einem kompakten Gebäude geplant werden.
- Die vorhandenen Fertiggaragen der Kita sind in das Gebäude zu integrieren.
- Der Jugendraum soll ca. 50 m² Nutzfläche + Nebenräume umfassen (insgesamt max. 100 m² Nutzfläche für den Jugendbereich).
- Die Nutzung erneuerbarer Energien ist vorzusehen.
- Die Maßnahme soll nach Möglichkeit in zeitlichem Zusammenhang mit der Erweiterung der Kita realisiert werden.

Mehrfach loben Gremiumsmitglieder und legen Wert darauf, dass auch eine Modulbauweise in Betracht gezogen und geprüft werde. Eine ansprechende Architektur in Verbindung mit Funktionsbauten sowie die erforderlichen Stellplätze werden thematisiert.

Beschluss:

1. Die vorgestellten Eckdaten sollen die Grundlage für die Leistungsphasen 1 und 2 bilden.

2. Das Architekturbüro Gruber | Hettiger | Haus wird mit den HOAI-Leistungsphasen 1 Grundlagenermittlung und 2 Vorplanung beauftragt.

3. Die Ergebnisse sollen in der Stadtratssitzung am 09.11.2023 vorgestellt werden.

einstimmig beschlossen Ja 20 Nein 0

205 Spielplatz Bayernstraße; Beschlussempfehlung des Sozialbeirats

Nach der Begehung des Spielplatzes in der Bayernstraße am 13.07.2023 durch den Sozialbeirat, den Behindertenbeauftragten Lars Beutner, die Seniorenbeauftragte Andrea Dürr, Mitarbeiter der Stadtverwaltung sowie der Jugendpflegerin Stephanie Namyslo, empfiehlt der Sozialbeirat, dass der Stadtrat eine Umgestaltung des Spielplatzes Bayernstraße beschließt.

Folgende Punkte werden empfohlen:

- Erweiterung Portfolio an Spielgeräten für alle Altersgruppen
- Installation einer Sitzgruppe für Begleitpersonen
- Herstellung einer Einfriedung des Spielplatzes, möglichst unter Erhalt des bestehenden Baum-, Sträucher- und Heckenbestandes

Bauamtsleiter Burk erläutert dem Gremium die aktuelle Situation und die bisher getroffenen Maßnahmen.

Das Gremium erörtert den Sachverhalt. Insgesamt wird der Vorschlag des Sozialbeirats gelobt und positiv aufgenommen. Ein besonderes Augenmerk der Diskussion richtet sich auf den angedachten Zaun zur Parkplatzseite. Der möglichst weitgehende Erhalt der vorhandenen Vegetation bei der angedachten Ertüchtigung findet mehrfach Erwähnung.

Beschluss:

Die Beschlussempfehlung des Sozialbeirates wird begrüßt. Die Verwaltung wird gebeten, Vorschläge zu erarbeiten und dem Gremium vorzulegen.

einstimmig beschlossen Ja 20 Nein 0

206 Haushaltsjahr 2022; Örtliche Rechnungsprüfung

Nach Durchführung der örtlichen Rechnungsprüfung stellt der Vorsitzende des Rechnungsausschusses Hermann Menig den Rechnungsprüfungsbericht für das Haushaltsjahr 2022 vor.

Er verliest den Bericht wie folgt:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
werte Stadtratskolleginnen und -kollegen, geschätzte Zuhörer,

der Rechnungsprüfungsausschuss stellt hiermit den Prüfungsbericht für das Haushaltsjahr 2022 vor.

Der Ausschuss traf sich in der Zeit von 03. - 06. Juli zu drei Sitzungen und einer Ortsbegehung. Dabei wurden den Ausschussmitgliedern sämtliche Buchungsunterlagen in digitaler Form vollumfänglich vorgelegt oder für Nachfragen auch in Schriftform übermittelt bzw. nachgereicht.

Alle Abteilungsleiter, deren Vertreter oder weitere auskunftsberechtigte Personen unterstützten den Ausschuss wieder tatkräftig und völlig unkompliziert bei der Klärung und Abarbeitung eines umfangreichen Fragenkatalogs, den sich der Ausschuss schon vor der eigentlichen Rechnungsprüfung ausgearbeitet hatte. An dieser Stelle schon einmal herzlichen Dank, allen voran an unsere Kämmerin, Frau Herrmann und ihrem Team, dass man uns wieder mit Rat und Tat zur Seite stand.

Die Rechnungs- und Belegprüfungen, die, wie schon früher erläutert, nur stichpunktartig durchgeführt werden können und sich auf das abgelaufene Geschäftsjahr beziehen, waren, um das vorweg zu nehmen, wieder vorbildlich, lückenlos und ohne Beanstandungen.

Auch die Ausgaben im monatlich verfügbaren Budgetrahmen des Bürgermeisters waren wieder anstandslos belegbar, nachvollziehbar und korrekt verbucht.

Im Zuge der weiteren Rechnungsprüfung wurden diesmal in der Hauptverwaltung umfangreiche Feststellungen bezüglich Arbeitszeit/Überstunden, Personalkosten und Personalplanung getroffen. Allerdings verbietet es die geltende Gemeindeordnung detailliert und öffentlich über Personalien, geltende Verträge und deren Inhalte zu sprechen.

Soviel sei gesagt:

Es ist dringend erforderlich, und ich darf hierzu eine Passage aus dem letztjährigen Bericht zitieren:

„Alles in allem sollte eine Personalabteilung etabliert werden, die nicht nur mit der Lohn- und Gehaltsabrechnung betraut ist, sondern die gesamte Personalverwaltung, nebst Einstellungen/Entlassungen oder Kündigungen betreut. Dies sehen wir als große Arbeitsentlastung für den Geschäftsstellenleiter, der selbstverständlich federführender Personalchef ist. Natürlich sind auch die Zuständigkeiten von Bürgermeister und Stadtrat unbenommen.“

Diese Empfehlung ist zwischenzeitlich dahingehend umgesetzt, dass eine entsprechende Stelle ausgeschrieben wird oder ist.

Nach wie vor auch aktuell ist unsere Empfehlung, die Stellenbeschreibungen und Arbeitsfelder neu zu definieren und den Mitarbeitern näher zu bringen.

In der Personalplanung ist eine Expertise „Ressource Mensch“ in Auftrag, deren Ergebnis aber erst im nächsten Jahr vorliegen wird. Untersucht wird neben der Kita-Verwaltung auch der Ablauf in den Kitas. Das Ergebnis kann dann gegebenenfalls im nächsten Rechenschaftsbericht Erwähnung finden, wenn nicht vorab dem Stadtrat berichtet wurde, zumal man seitens der Geschäftsstellenleitung die Hoffnung hegt, eventuell Ressourcen oder Schnittstellen für die Personalverwaltung und die Verwaltung allgemein zu finden.

Auch anfallende Überstunden oder Vorausarbeitsstunden wurden auf den Prüfstand gestellt. Auch hier konnte festgestellt werden, dass es eine positive Entwicklung gibt und die Verwaltung auf dem richtigen Weg zu sein scheint. Hier wird beispielsweise das Etablieren eines Lebensarbeitszeitkontos geprüft, das wir befürworten. Auch das ist wohl eine Herausforderung für den vorgeschlagenen Personalchefposten.

Als letztes wurde bemängelt, dass die Telefonschaltung in Abwesenheit suboptimal wäre. Hier gilt es eine längst veröffentlichte Arbeitsanweisung dahingehend zu überprüfen, ob diese Anweisung überhaupt umgesetzt wird. Die Erfahrung auch in letzter Zeit zeigt, dass dies nicht überall so gehandhabt wird.

Es war der Wunsch der Rechnungsprüfungsmitglieder, in allen Abteilungen der Stadtverwaltung neben aktuellen Zahlen und Belegen auch detailliert Vorgänge und Abläufe zu hinterfragen, diese erklärt zu bekommen und gegebenenfalls im Abschlussbericht zu erwähnen.

Vom Wasserwerk erhielten wir die Info, dass der Austausch der Wasseruhren gegen die neuen digitalen Uhren gut läuft und sukzessive weiter erfolgt. Dies sollte weiter so unter rechtzeitiger und ausreichender Anzahl der Bestellmengen erfolgen, um Kosten bei der Beschaffung zu minimieren. Wir erwarten uns durch die digitale Ablesung und Erfassung eine schnellere Ablesung der Werte und damit Zeit und Kostenersparnis.

Im Zuständigkeitsbereich des Bauamts wurden beispielsweise die Kosten für Beratertätigkeiten und dadurch erhöhte Planungskosten beanstandet. Diese Kosten können nicht reduziert werden, weil diese Beauftragung, z. B. wegen des Erhalts von Förderungsleistungen, zwingend vorgeschrieben ist.

Auch der bemängelte fehlende Zeitplan für den Verlauf größerer Maßnahmen wurde dahingehend umgesetzt, dass nun die Zeitschiene im Bauzeitplan erstellt wird und dem Stadtrat vor Ausführung des Vorhabens vorgestellt wird.

Immer wieder wurde seitens des Stadtrats die mangelnde Vorbereitung von Ausschreibungen in Bezug auf Zeiten, rechtliche Würdigung, aber auch die materiellen, handwerklichen Inhalte einzelner Ausschreibungen, bemängelt und angemahnt. Dem wurde seitens der Hauptverwaltung insofern Rechnung getragen, dass man noch vor Veröffentlichung dieses Abschlussberichtes Fakten schaffen konnte. So wurde durch Umsetzung eine Stabsstelle zur rechtlichen Abwicklung und Überprüfung der notwendigen und sinnvollen Materialien innerhalb des Bauamts geschaffen. Dies begrüßen wir außerordentlich.

Zu bemängeln ist in vielen Fällen der schleppende Baufortschritt bzw. die nicht in Angriff genommene Realisierung verschiedenster Gewerke und die damit zu erwartenden Kostensteigerungen. Als Beispiel sei hier nur angeführt die Toilettenanlage am Brückenparkplatz, die Realisierung des Gebäudes Säule II an der Ulrich-Willer-Straße oder auch die Sanierung der Friedhofsmauer. Diese Maßnahmen sind im aktuellen Haushalt berücksichtigt und harren der Realisierung. Ebenso ärgerlich sind Maßnahmen, die aus Zeit- und Kapazitätsgründen nicht durch den Bauhof umgesetzt werden können. Als Beispiel sei genannt das Volleyballfeld in der Nähe des JUZ und der Austausch der Sitzbänke am Mainkai, die fertig zum Austausch im Bauhof stehen. Hier sollte insgesamt über die Möglichkeit nachgedacht werden, externe Unterstützung zu holen. Dies erfordert natürlich eine Berücksichtigung im kommenden Haushalt, die wir hiermit anregen unter dem Motto „Es wird alles nicht günstiger, wenn wir es später umsetzen“.

Am 06.07.2023, 09:00 Uhr, besuchte der komplette Rechnungsprüfungsausschuss den städtischen Bauhof, um sich vor Ort einen Eindruck über das bestehende Areal und die gewünschten Erweiterungsmöglichkeiten bzw. nötige Erweiterungen zu verschaffen.

Das Lagern von Schüttgut in sogenannten Schütten, wie schon einmal von der Rechnungsprüfung vorgeschlagen, wurde umgesetzt.

Die Brotzeitpausen werden nach Möglichkeit im Pausenraum des Bauhofs durchgeführt, allerdings sucht man hier Wege der Erweiterungsmöglichkeiten, um allen Bediensteten geeignete Räumlichkeit zur Verfügung stellen zu können.

Beim Rundgang wurde festgestellt, dass die vor einigen Jahren, auf Wunsch der damaligen Bauhofleitung angeschaffte Teermaschine nutzlos herumsteht und auch Mangels Bedienungswissens nicht gebraucht wird. Es wird empfohlen, diese Maschine schnellstens auf den freien Markt zu veräußern. Darüber hinaus befinden sich auf dem Freigelände des Bauhofs diverse Silos, Metallgestelle und weiterer Metallschrott, der außer Stellplatz verbraucht, keinen oder nur geringen Wert darstellt. Auch hier sollte schnellstens gehandelt werden und diese Gegenstände auf dem Schrottplatz entsorgt oder dem Wirtschaftskreislauf gegen geringes Entgelt zugeführt zu werden.

Überrascht hat, dass größere Mengen Beton-Pflaster-Steine, Fliesen und Platten, ebenso Holzbretter in diversen Längen und Dicken, weit über den Bedarf für Ausbesserungsarbeiten hinaus gelagert werden und verrotten. Auch hier werden Veräußerungen angeregt, zumal sich einiges an Material noch in der Originalverpackung befindet.

An dieser Stelle darf erwähnt werden, dass wir auf der Suche nach dem abhandengekommenen „Interimpflaster“ nicht fündig geworden sind. Dieses an der Interimshalle der Feuerwehr gelagerte Material ist unauffindbar und niemand weiß, wo es verblieben ist.

Doch zurück zum Bauhof:

Des Weiteren waren in Unterständen abgestellte alte Anhänger und Maschinenteile zu finden, die sich schätzungsweise im Oldtimerstatus befinden und nicht mehr in Gebrauch sind. Auch hier wird angeregt, dass man die gelagerten Gegenstände auf ihre Gebrauchsfähigkeit und Wertigkeit prüft. Wenn es Teile gibt, die keinen Gebrauchsbedarf mehr haben, so sollten diese Dinge auch dem Verkauf zugeführt werden. Wir sind sicher, dass letztlich durch die Beseitigungs- und Verwertungsmaßnahmen eine nicht unerhebliche Menge an Lagerfläche zum Vorschein kommt.

Die Aufgaben des Bauhofes werden immer mehr und auch zeitintensiver zum einen, aber man beklagt auch unbesetzte Stellen oder krankheitsbedingte Ausfälle. Vom Zeitmanagement her macht man sich erfreulicherweise über effizientere Aufgabenverteilungen Gedanken. So werden immerwährende Arbeiten, wie Mäharbeiten, Pflanz- und Gärtnerarbeiten mit Jahresablaufplänen geregelt. Auch gute Ideen werden aufgegriffen, wie z. B. die neuen Bänke und Liegen im Stadtgebiet nur noch alle zwei Jahre im Wechsel abzubauen, um etwa Reparaturen durchzuführen.

Es wird von unserer Seite angeregt, künftig einen Plan zu erstellen, welche Arbeiten „geoutsourct“ werden können, diese auszuschreiben und zu vergeben. Somit wird der Stellenplan nicht belastet, die Personalkosten verringert und die Eigenarbeit des Bauhofes wird entlastet.

Hiermit schließe ich den Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses für das Geschäftsjahr 2022/2023, wohlwissend, dass immense Aufgaben und Entscheidungen für das kommende Geschäftsjahr für uns Alle anstehen.

Ich glaube aber, dass nicht nur deshalb der Rechenschaftsbericht für das laufende und Mitte des Jahres 2024 zu Ende gehenden Geschäftsjahr umfangreicher ausfallen wird, sondern auch, weil wir dann die Hälfte der aktuellen Legislaturperiode beendet haben. Dann werden wir Revue passieren lassen, inwieweit die angedachten Empfehlungen des Rechnungsprüfungsausschusses umgesetzt werden konnten.

Ich darf der Form halber die Sätze wiederholen, die ich zu Anfang dieses Schlussberichtes bereits sagte:

Die vorgelegten und durch den Rechnungsprüfungsausschuss eingesehenen Buchungsunterlagen waren vollständig, nachvollziehbar und lückenlos. Die Buchführung ist tadellos. Ich bitte deshalb um entsprechende Entlastung.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.“

Der Geschäftsleitende Beamte erläutert, dass nun die Feststellung und Entlastung der Jahresrechnung im Gremium erfolgen könne. Die Erledigungsberichte für 2021 und 2022 können dann folgen.

207 Ablauf der Haushaltsberatungen für 2024

Folgender Ablauf ist derzeit für die Haushaltsberatungen für 2024 geplant:

- 24.10.2023 Vorberatung im Finanz- und Wirtschaftsausschuss
- 26.10.2023 Haushaltsrede des Ersten Bürgermeisters im Stadtrat
- 07.11.2023 Haushaltsreden der Fraktionen im Stadtrat
- 21.11.2023 Beratung über Änderungswünsche zum Haushalt im Stadtrat
- 07.12.2023 Verabschiedung des Haushalts im Stadtrat

Aus dem Stadtrat wurde angeregt zwei Sitzungen des Finanz- und Wirtschaftsausschusses durchzuführen, um den Verwaltungs- und Vermögenshaushalt getrennt zu beraten.

Die Verwaltung hält eine Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses für ausreichend.

Es sind folgende Varianten denkbar:

	Variante 1	Variante 2	Variante 3
Vorberatung/Finanz- und Wirtschaftsausschuss	24.10.2023	24.10.2023	24.10.2023
2. Vorberatung/Finanz- und Wirtschaftsausschuss		07.11.2023	
Haushaltsrede des Ersten Bürgermeisters	26.10.2023	09.11.2023	26.10.2023
Haushaltsreden der Fraktionen	07.11.2023	21.11.2023	21.11.2023
Änderungswünsche der Fraktionen	21.11.2023	05.12.2023	05.12.2023
Verabschiedung des Haushalts im Stadtrat	07.12.2023	19.12.2023	19.12.2023

Aufgrund der Diskussion wird bei den Varianten 2 und 3 die abschließende Sitzung (Verabschiedung des Haushalts) im Rahmen einer Sondersitzung am 14.12.2023 zur Abstimmung gegeben. Auch von der Möglichkeit, aufgrund der eventuell geringen Menge der Änderungswünsche diese im Rahmen einer regulären Sitzung zu behandeln, wird Abstand genommen. Die Änderungswünsche werden nun definitiv im Rahmen einer Sondersitzung beraten.

Beschluss:

Die Vorgehensweise zur Beratung des Haushalts 2024 wird entsprechend Variante 1 festgelegt.

mehrheitlich abgelehnt Ja 1 Nein 19

Die Vorgehensweise zur Beratung des Haushalts 2024 wird entsprechend Variante 2 festgelegt.

Diese lautet wie folgt:

**Vorberatung im Finanz- und Wirtschaftsausschuss am 24.10.2023
2. Vorberatung im Finanz- und Wirtschaftsausschuss am 07.11.2023
Haushaltsrede des Ersten Bürgermeisters im Stadtrat am 09.11.2023
Haushaltsreden der Fraktionen im Stadtrat am 21.11.2023 (Sondersitzung)
Änderungswünsche zum Haushalt im Stadtrat am 05.12.2023 (Sondersitzung)
Verabschiedung des Haushalts im Stadtrat am 14.12.2023 (Sondersitzung)**

mehrheitlich beschlossen Ja 13 Nein 7

Abstimmungsvermerk:

Auf eine Abstimmung zu Variante 3 wird aufgrund der Zustimmung zu Variante 2 verzichtet.

208 Antrag der SPD; Berichterstattung Wasserwerk und Kläranlage

Die Verwaltung hat am 19.09.2023 ein Antrag der Fraktion der SPD erreicht. Dieser lautet wie folgt:

„Die Fraktion der SPD in Stadtrat von Marktheidenfeld stellt folgenden Antrag:

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Leitungen des städtischen Wasserwerks und der Kläranlage geben künftig einmal jährlich jeweils einen Bericht über ihre Tätigkeit und aktuelle Entwicklungen in ihren Arbeitsbereichen vor dem Bau- und Umweltausschuss des Stadtrats.

Begründung:

Die Trinkwasserversorgung und die Abwasserbeseitigung zählen zu den zentralen Bestandteilen der kommunalen Daseinsvorsorge und stehen in unserer Stadt wie auch weit darüber hinaus in den kommenden Jahren vor großen Herausforderungen. Diese werden sich über die Wasser- und Abwassergebühren unmittelbar auf die Bürgerschaft auswirken. Da in Marktheidenfeld diese Aufgabenfelder überwiegend unmittelbar von der Stadtverwaltung wahrgenommen werden und nicht in ein anderes Gremium wie ein Stadtwerk ausgelagert sind, erkennen wir die Gefahr, dass aktuelle Fragestellungen dem politischen Führungsgremium Stadtrat verspätet zur Kenntnis kommen, da bislang keine regelmäßige Berichterstattung erfolgt. Wir erinnern an das Auslaufen von Betriebsgenehmigungen, den baulichen Zustand des Wasserwerks an der Georg-Mayr-Straße und ähnliches. Dem soll eine jährliche Berichtspflicht im Bau- und Umweltausschuss entgegenwirken.

Wir erachten die Berichterstattung im für die Umwelt zuständigen Ausschuss zunächst als ausreichend, um die Tagesordnungen des gesamten Stadtrats mit Berichten nicht unnötig auszuweiten. Bei grundsätzlichen Themen bleibt die Entscheidungshoheit des Stadtrats davon unberührt.“

Aus dem Antrag ergibt sich nachfolgender Beschlussvorschlag.

Beschluss:

Die Leitungen des städtischen Wasserwerks und der Kläranlage geben künftig einmal jährlich jeweils einen Bericht über ihre Tätigkeit und aktuelle Entwicklungen in ihren Arbeitsbereichen vor dem Bau- und Umweltausschuss des Stadtrats.

einstimmig beschlossen Ja 20 Nein 0

209 Informationen

Erster Bürgermeister Stamm kommt zurück auf die Aktion „Jobs mit Zukunft“ am 21.09.2023 und informiert über das Feedback der Firmen anlässlich des Wirtschaftstreffens am 27.09.2023. Die Aktion habe insgesamt positive Resonanz erhalten.

Herr Stamm berichtet vom Vortrag der VHS in Kooperation mit dem Stadtförster und Dr. Netsch zum Thema „Patient Stadtwald“. Eine Exkursion sei in Ergänzung des Vortrags geplant am 30.09.2023, 14:00 Uhr. Treffpunkt sei in Glasofen an der Kirche, dort sollen Fahrgemeinschaften gebildet werden.

Der Vorsitzende lädt ein zum 25jährigen Jubiläum des städtischen Jugendzentrums am 01.10.2023. Ein offizieller Teil sei nicht geplant, er selbst werde um ca. 14:00 Uhr eine kurze Ansprache halten, so Herr Stamm.

Das Beach-Volleyball-Feld am Alten Sportplatz unterhalb des Jugendzentrums sei fertiggestellt, berichtet der Vorsitzende weiter. Das Feld könne von der Öffentlichkeit genutzt werden. Allerdings werde der Sand nochmals ausgetauscht, da sich dieser nicht optimal eigne und möglich-

erweise Hautabschürfungen verursachen könne. Die Outdoor-Fitness-Anlage für die Öffentlichkeit an gleicher Stelle sei ebenfalls fertiggestellt, hält Herr Stamm fest.

Herr Stamm geht kurz auf die gelungene Feier zur Eröffnung des Bürgerhauses in Michelrieth ein.

Er informiert weiter über die Folgezertifizierung der Touristinformation durch den Deutschen Tourismusverband und hält fest, das Ergebnis der „i-Marke“ liege mit einem Wert von 90 % über dem Landesdurchschnitt (69 %) und dem Bundesdurchschnitt (80 %).

Bezüglich der anstehenden Landtags- und Bezirkstagswahl trägt Herr Stamm vor, von den 8.232 Stimmberechtigten für die Bezirkstagswahl (Landtagswahl: 8.240 Stimmberechtigte) hätten bereits 3.124 Stimmberechtigte Briefwahlunterlagen angefordert (Landtagwahl: 3.125 Stimmberechtigte). Es werde 15 Urnenwahllokale und acht Briefwahlvorstände geben.

Für das städtische Bauamt informiert der Vorsitzende, dass die Bauarbeiten an der Würzburger Straße am 25.09.2023 begonnen hätten. Die überörtliche Umleitung sei durch das staatliche Bauamt vorgenommen worden. Aktueller Stand für den Abschluss der Bauarbeiten sei Juli 2024.

Bauamtsleiter Burk berichtet ausführlich über den Sachstand zur Verschmutzung des Heubrunnenbaches. Er hält fest, die Stadtverwaltung habe eigene Proben gezogen, welche derzeit analysiert werden würden. Die Quelle des Heubrunnenbaches schütte derzeit sehr wenig Wasser, weshalb der betroffene Bereich des Baches glücklicherweise überschaubar sei.

Stadtrat Joachim Hörnig zeigt sich entsetzt angesichts einer solchen massiven Umweltverschmutzung. Seiner Meinung nach sollten Kommunen und Landkreise Vorbildfunktion haben. Er fragt an, weshalb die Untere Naturschutzbehörde nicht involviert worden sei und stellt weitere Anfragen.

Bauamtsleiter Burk stellt klar, die Stadt Marktheidenfeld sei vorliegend der Geschädigte. Die Analyse der eigenen Rückstellprobe werde noch Zeit in Anspruch nehmen. Die Entwässerung des Sportplatzes werde derzeit vom städtischen Bauamt geprüft. Erster Bürgermeister Stamm sieht den Landkreis in der Verantwortung, aber auch den ausführenden Unternehmer.

Gremiumsmitglieder fragen nach dem Grund der geringen Schüttung und nach dem Sachstand des von Frau Dr. Herrmann Ende Juli 2023 angekündigten Monitorings.

Bauamtsleiter Burk führt aus, die Sanierung der Unterführung des Äußeren Rings werde noch bis zu den Herbstferien 2023 andauern.

Erster Bürgermeister Stamm kommt zurück auf die Vergabe zur Mainufergestaltung am 27.07.2023. Das Büro habe sich im Rathaus vorgestellt und den Bereich vor Ort besucht. Er gibt bekannt, ein entsprechendes Verwaltungsgespräch mit dem baufragten Planer sei noch für dieses Jahr gedacht.

Für die Abteilung Stadtmarketing lädt Erster Bürgermeister Stamm ein zu folgenden Veranstaltungen:

29.09.2023	19:00 Uhr. Ausstellungseröffnung „Layers“ im Franck-Haus
30.09.2023	19:00 Uhr: Benefizkonzert „Perlen konzertanter Blasmusik“ unter Leitung von Thomas Grön, Aula der Realschule
07.-20.10.2023	Ausstellung im Freien „Mensch, Arbeit, Handycap“ der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW), Adenauerplatz
10.11.2023	Verlegung von Stolpersteinen in Kooperation mit den Marktheidenfelder Schulen Spendenpatenschaften für einzelne Steine möglich (Info: Inge Albert)

Stadtrat Adam berichtet abschließend, gestern (27.09.2023) habe ein Gewerbetreibender mit den Bauarbeiten bezüglich seines Bauvorhabens in der Söllershöhe begonnen.

210 Anfragen

210.1 Zebra-Streifen Karbacher Straße

Stadtrat Carl hakt nach, ob und wann der Zebra-Streifen in der Karbacher Straße wiederhergestellt werde. Erster Bürgermeister Stamm sagt zu, das Gremium entsprechend zu informieren.

210.2 Auflösung Obst- und Gartenbau-Verein

Mangels Nachwuchses werde der Obst- und Gartenbau-Verein Marktheidenfeld zum Jahresende 2023 aufgelöst, schildert Stadtrat Carl. Es sei noch ein geringes Vereinsvermögen vorhanden, welches der Verein der Stadt überlassen wolle, beispielsweise für die Anschaffung von Bäumen für den Altstadtfriedhof.

Der Vorsitzende nimmt das Ansinnen zur Kenntnis und bittet um Kontaktaufnahme mit der Kämmerei.

210.3 Anzeigetafeln am Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB)

Stadträtin Susanne Riedmann trägt vor, die Anzeigetafeln und die Uhr am Zentralen Omnibusbahnhof seien bereits längere Zeit defekt. Sie bittet um Abhilfe.

Herr Stamm weist darauf hin, zuständig für die Anzeigetafeln und die Uhr sei in diesem Fall das Landratsamt. Die Verwaltung sei bereits mit dem Landratsamt diesbezüglich in Kontakt.

210.4 Situation Karbacher Straße/Spessartstraße/Ringstraße

Stadtrat Martin Harth macht darauf aufmerksam, dass die Beeinträchtigung aufgrund von Baustellen im Bereich Karbacher Straße/Spessartstraße/Ringstraße teilweise wieder aufgehoben sei. Allerdings sei die Verkehrssituation, vor allem aufgrund von Falschparkern, nicht ungefährlich. Er bittet um Prüfung durch das Ordnungsamt.

210.5 Gestaltung Kreisel und Meilenstein Altfeld

Stadtrat Adam kommt zurück auf die Themen „Kreiselgestaltung“ und „Meilenstein“, Altfeld, und fragt an, wann diese auf der Agenda des Bauhofes stehen würden.

Bauamtsleiter Burk hält fest, beides stehe auf der To-do-Liste des Bauhofes. Der Meilenstein sei eingelagert und könne aufgestellt werden. Auch die Neugestaltung der Marktheidenfelder Kreisel werde berücksichtigt.

Erster Bürgermeister Thomas Stamm schließt um 21:12 Uhr die öffentliche 19. Sitzung des Stadtrates.

Thomas Stamm
Erster Bürgermeister

Sabine Laumeister
Schriftführer/in